

# EUROPA IN DER SCHULE

Lehrerfortbildungen in  
Nordrhein-Westfalen

MODUL EINS  
MIGRATION UND FLUCHT



Europäische Akademie Berlin

tu technische universität  
dortmund

STIFTUNG  
MERCATOR

Ministerium für  
Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**„Europa in der Schule. Lehrerfortbildungen in Nordrhein-Westfalen“**

ist ein gemeinsames Projekt der Europäischen Akademie Berlin, der TU Dortmund, des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und wird von der Stiftung Mercator gefördert.

© 2017

Herausgegeben von: Europäische Akademie Berlin e.V. (verantwortlich: Prof. Dr. Eckart D. Stratenschulte)

Prof. Dr. Sabine Hornberg, Susanne Kahles, Jens Klein, Nicole Kroll, Sina Lebert, Sabine Meier-Schulz, Saphira Shure, Prof. Dr. Eckart D. Stratenschulte, Thorsten Wolk, Marie Zipp-Timmer

Désirée Biehl, Sina Lebert/Europäische Akademie Berlin e.V.

Umschlaggestaltung und Layout: cleevesmedia, Meckenheim

[www.eab-berlin.eu](http://www.eab-berlin.eu)

**Disclaimer:**

Wir haben uns bemüht, die Rechte Dritter nicht zu verletzen und bitten daher für den Fall einer Rechtsverletzung um eine entsprechende Nachricht.

---

<b>KOMPETENZEN FÜR EUROPA</b> .....	4
<b>MODUL EINS</b> <b>MIGRATION UND FLUCHT</b> .....	5
> <b>VORWORT</b> .....	6
> <b>ÜBERSICHT ÜBER DAS MODUL</b> .....	9
> <b>MATRIX BAUSTEIN EINS</b> .....	10
> Fächer: Politik, Wirtschaft, Erdkunde, Geschichte	
> Jahrgangsstufen: z. B. 5–6	
> <b>MATRIX BAUSTEIN ZWEI</b> .....	18
> Fächer: Politik, Wirtschaft, Erdkunde	
> Jahrgangsstufen: z. B. 8–9	
> <b>MATERIALIEN</b> .....	26

### KOMPETENZEN FÜR EUROPA

Die Generaldebatte über die Europäische Union ist eröffnet. Im Vorfeld des 60. Jahrestages der Römischen Verträge haben der Präsident der Europäischen Kommission sowie die Staats- und Regierungschefs Vorschläge zur weiteren Entwicklung der Europäischen Union vorgelegt. Die Diskussion darüber soll in den Mitgliedstaaten breit geführt werden, bevor Entscheidungen zu treffen sind, die die Zukunft der Menschen in Europa stark beeinflussen werden.

Die Bürgerinnen und Bürger der EU-Staaten müssen sich neu darüber verständigen, was sie mit der Europäischen Union erreichen und wie viel Gemeinsamkeit sie schaffen wollen. Hierfür ist der breite gesellschaftliche Diskurs nötig. Das bedeutet aber: Die Bürgerinnen und Bürger, und gerade die Jüngeren unter ihnen, um deren Zukunft es vor allem geht, müssen über Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen, um sich in diese Debatte einbringen und den Diskurs führen zu können. Europa im Unterricht ist daher heute wichtiger denn je in der Geschichte der Europäischen Union.

Die vorliegenden Unterrichtsmodule können einen Beitrag dazu leisten, Schülerinnen und Schülern Kompetenzen zu vermitteln, die ihnen eine Beteiligung an europäischen Diskussionen ermöglichen. An vier Themenbereichen – „Flucht und Migration“, „Die EU als internationaler Akteur“, „Binnenmarkt“ und „Warum

Europa?“ – können die Schülerinnen und Schülern exemplarisch und kompetenzorientiert die Europäische Union kennenlernen, sich selbst in dieser Struktur verorten und lernen, sich mit ihren eigenen Interessen und Vorstellungen einzubringen.

Die Module orientieren sich an den Kompetenzzuschreibungen der Kernlehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen, sind jedoch bundesweit einsetzbar. Sie zeigen, wie die Kompetenzerwartungen durch Konkretisierung und vorgeschlagene Arbeitsmaterialien erfüllt werden können und wie gleichzeitig ein spannender und abwechslungsreicher Unterricht möglich ist, der die Schülerinnen und Schüler anspricht.

Die Module sind in einer Kooperation verschiedener Institutionen entstanden: Das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, die Technische Universität Dortmund und die Europäische Akademie Berlin waren an der Entstehung beteiligt, angestoßen und gefördert durch die Stiftung Mercator. Ein besonderer Dank gilt den Lehrerinnen und Lehrern, die an der Erarbeitung der Module mitgewirkt und sie in ihrem Unterricht erprobt haben.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Arbeit mit den Modulen. Rückmeldungen, Anregungen und Kritik (an Sina Lebert, [sil@eab-berlin.eu](mailto:sil@eab-berlin.eu)) nehmen wir gerne entgegen.

Dr. Anne Duncker  
Stiftung Mercator

Joachim Keferstein  
Ministerium für Schule und  
Weiterbildung NRW

Prof. Dr. Sabine Hornberg  
Institut für Allgemeine Didaktik und  
Schulpädagogik (IADS), TU Dortmund

Prof. Dr. Eckart Stratenschulte  
Europäische Akademie Berlin

# MODUL EINS MIGRATION UND FLUCHT

# MODUL EINS MIGRATION UND FLUCHT

## VORWORT

Migrationsbewegungen sind ein konstitutiver Bestandteil von Europa, der EU und Deutschland – und das nicht erst seit 2015. Aufgrund der verstärkten Sichtbarkeit von Fluchtmigration, kommt dem Themenbereich „Migration“ gegenwärtig allerdings eine neue gesellschaftliche/ (bildungs-) politische Relevanz zu.

Im letzten Jahr haben so viele Menschen wie nie zuvor in der Europäischen Union, Europa und in Deutschland Zuflucht gesucht. Sie fliehen unter anderem vor Krieg/Bürgerkrieg, politischer, ethnischer oder religiöser Verfolgung, aus Angst um Leib und Leben. Insbesondere die Staaten an den Außengrenzen der EU leben schon seit Jahren mit der Herausforderung einer stetig wachsenden Zahl von Zufluchtsuchenden und den Problemen ihrer menschenwürdigen Unterbringung sowie den Fragen nach Zukunftsperspektiven und gesellschaftlicher Integration und Teilhabe der Menschen.

Oftmals haben ihre Appelle nach solidarischer Unterstützung durch die übrigen Mitgliedsländer keine oder kaum „Entlastungen“ bewirkt. Öffentliche Reaktionen gab es erst dann, wenn Menschen auf der Flucht ertranken und die Vorfälle medial aufbereitet wurden. Mittlerweile stehen jedoch alle Länder der Union vor der Herausforderung, eine solidarische Lösung zu vereinbaren. Davon sind die europäischen Institutionen noch weit entfernt: nationalstaatliche Interessen und nationale Diskussionen bestimmen die Debatte, kurzfristig sind keine Lösungen in Sicht.

Auf die Schulen wirkt die Situation „globaler Not und Flucht“ in mehrfacher Weise:

> Die Zahl der schulpflichtigen Kinder unter den Zufluchtsuchenden wächst und damit die Zahl der Schüler/-innen, die zum Beispiel in „internationalen Förderklassen“ auf das deutsche Schulsystem „vorbereitet“ werden sollen. Sie müssen Deutsch lernen, zum Teil alphabetisiert werden und sollen einen Einblick in wichtige Normen und Werte unserer Gesellschaft erhalten. Neben neuen unterrichtlichen Anforderungen müssen die Beratungs- und Begleitungssysteme für die Schüler/-innen und ihre Familien entwickelt und ergänzt werden.

> Flucht und Zuflucht bestimmen einen großen Teil der öffentlichen Diskussion in unserem Land, aber auch in allen anderen europäischen Ländern. Die Beiträge dazu in den Massenmedien, sozialen Netzwerken, aber auch im politischen Bereich sind selten sachlich und ausgewogen. Oftmals werden Konflikte zur Skandalisierung genutzt. Es wird der Eindruck vermittelt, es gebe schnelle und einfache Lösungen. Vor diesem Hintergrund muss Schule ein „Ort“ der Auseinandersetzung und Reflexion mit diesen öffentlichen Diskussionen sein beziehungsweise werden. In diesem Zusammenhang sind alle an Schule beteiligten Akteure gefragt und auch Vernetzungen (zum Beispiel mit anderen pädagogischen Einrichtungen und Akteuren) spielen eine wichtige Rolle.

> Lehrer/-innen müssen sich verstärkt mit dem Themenbereich „Migration und Flucht“ auseinandersetzen und in diesem Zusammenhang sowohl eigene Professionalisierungsprozesse im Blick haben, als auch mit den Schüler/-innen an den



Themen arbeiten und Unterrichtskonzepte sowie methodisch-didaktische Konzepte entwickeln und umsetzen.

Die Bearbeitung des Themenbereichs „Flucht und Migration“ im Unterricht z. B. der Fächer Politik, Geschichte, Erdkunde, Sozialwissenschaften und Gesellschaftslehre ist angezeigt.

Das vorliegende Modul formuliert mittels zweier Kern- und einiger Zusatzmodule ein Angebot dahingehend, wie Teile des komplexen Themenbereiches für unterschiedliche Altersstufen unter Berücksichtigung der Kompetenzerwartungen aus den Lehrplänen der beteiligten Fächer aufbereitet werden können.

Neben den Bezügen zu den kompetenzorientierten Curricula geht es darum, den Schüler/-innen einige wesentliche Dimensionen zu vermitteln/ nahe zu bringen beziehungsweise relevante migrationsgesellschaftliche Aspekte mit den Schüler/-innen zu besprechen:

- > Migration (und auch Fluchtmigration) ist ein konstitutiver Bestandteil von Gesellschaft und damit auch von Schule.
- > Migrationsphänomene verschiedenster Art (Sprachvielfalt, Mehrsprachigkeit, Mehrfachzugehörigkeiten, unterschiedliche religiöse Praktiken, vielfältige biografische Geschichten/Erlebnisse usw.) prägen das Zusammenleben und prägen Bildungszusammenhänge.
- > „Globale Not und Flucht“ ist ein „epochaltypisches Schlüsselproblem“ (Klafki, Wolfgang [1996]: Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik: zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. 5. unv. Aufl., Beltz, Weinheim und Basel) und muss daher Gegenstand von Bildungsprozessen sein.
- > „globale Not und Flucht“ sind als große Herausforderung für die weitere Entwicklung von Deutschland, Europa und der Europäischen Union wahrzunehmen.

Gleichzeitig bietet das Modul wichtige Anhaltspunkte dafür, welche migrationsgesellschaftlichen Aspekte auch von Lehrer/-innen (zum Beispiel in Fortbildungen) erarbeitet oder vertieft werden sollten, um diese auch im Rahmen des eigenen Unterrichts bearbeiten zu können. Dazu gehört zum Beispiel die Auseinandersetzung damit, inwiefern „Migration und Flucht“ die Frage der Zugehörigkeit von Schüler/-innen in spezifischer Weise aufruft und was mit dem Aufrufen von Zugehörigkeiten verbunden sein kann. Zudem ist die Auseinandersetzung mit dem Thema „Vielfalt“ (an Biografien, Lebensgeschichten, Sprachen, Bedürfnissen und Interessen) nicht nur als ein relevanter Bezugspunkt für Schüler/-innen, sondern auch für Lehrer/-innen anzusehen.

## ZIELE

### Kernmodul und Zusatzmodule

Das übergeordnete Ziel besteht in der Sensibilisierung der Schüler/-innen für Vielfalt (an Biografien, Lebensgeschichten, Sprachen, Bedürfnissen und Interessen) in der unmittelbaren Umgebung beziehungsweise der eigenen Lebenswelt. Zudem geht es um die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Gründen/Motiven von Menschen für Migration oder Flucht (z. B. nach Europa und Deutschland) und damit verbunden um die Beschäftigung mit den geografischen Lagen und politischen Situationen unterschiedlicher Länder in Europa, der EU und in der Welt. Im Mittelpunkt stehen die Länder, aus denen viele Zufluchtssuchende nach Deutschland kommen.





## Übersicht über das Modul „Migration und Flucht“

### BAUSTEIN EINS (M2–M7)

#### VORBEREITENDES ZUSATZMODUL

Jg. 5–6

Fächer: Politik, Wirtschaft, Erdkunde, Geschichte

„Welche Vielfalt (Geschichten, Sprachen, Interessen ...) ist in meiner neuen Klasse zu finden? Welche Rolle spielen Deutschland, Europa und die Welt in diesem Zusammenhang?“

#### KERNMODUL

„Warum migrieren oder flüchten Menschen aus oder nach Europa? Welche Geschichten und Erfahrungen bringen sie mit?“

#### VERTIEFENDES ZUSATZMODUL

„Aus welchen Ländern migrieren und flüchten Menschen nach Europa? Mit welchen politischen, geographischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und geschichtlichen Herausforderungen sehen sie sich konfrontiert?“

### BAUSTEIN ZWEI (M1, M6–M8)

#### VORBEREITENDES ZUSATZMODUL

Jg. 8–9

Fächer: Politik, Wirtschaft, Erdkunde

„Welche Wege führen nach Europa und wie sehen die Bedingungen für Zuflucht-/Asylsuchende in der EU und Deutschland aus?“

#### KERNMODUL

„Welchen rechtlichen Bedingungen sind Asylsuchende in der EU/in Deutschland ausgesetzt?“

#### VERTIEFENDES ZUSATZMODUL

„Welche Strukturen sind regional, national und auf europäischer Ebene zu finden, die Zuflucht-suchende unterstützen?“

#### Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer

Die kompetenzorientierte Lernaufgabe soll die Schüler/-innen anleiten, sich auf problemorientierte Weise mit dem Thema des jeweiligen Bausteins auseinander zu setzen. Sie dient den Schüler/-innen als „roter Faden“ während der Bearbeitung der Materialien und verbindet letztere miteinander. Am Ende ihres Lernprozesses verfügen die Schüler/-innen über die notwendigen Kompetenzen, um ein Produkt als Ergebnis ihres Lernprozesses zu erstellen und die gewählten Lernwege zu reflektieren.

#### Schematische Zusammenfassung der Arbeitsschritte einer kompetenzorientierten Lernaufgabe

- > Formulierung einer für alle Schüler identischen Handlungs- und Problemlösesituation
- > Anknüpfung an das Vorwissen und Aktivieren von Erfahrungen
- > Darstellung der ergebnisorientierten komplexen Aufgabe mit klarer Zielformulierung
- > Durchlauf der einzelnen Teilaufgaben
- > Angebote zur Differenzierung durch strategische Hilfen zur individuellen Auswahl
- > Weitere herausfordernde Aufgaben mit echtem Mehrwert zur vertiefenden Auseinandersetzung
- > Erstellen des Produkts
- > Feedback und Bewertung einer Lernaufgabe (keine Benotung)

*Martina Adler [et al.]: Kompetenzorientierte Lernaufgaben. Von der Formulierung bis zur Bewertung. In: Praxis Schule 04/2015. Westermann. Braunschweig.*

#### MATRIX BAUSTEIN EINS

**Fächer:** Politik, Wirtschaft, Erdkunde, Geschichte; **Jahrgangsstufen:** z.B. 5–6 „Ich bin neu – in dieser Schule, in dieser Stadt, in diesem Land“

#### VORBEREITENDES ZUSATZMODUL (1/2)

**Thema/Problemorientierte Leitfragen:** Welche Vielfalt (Geschichten, Sprachen, Interessen ...) ist in meiner neuen Klasse zu finden? Welche Rolle spielen Deutschland, Europa und die Welt in diesem Zusammenhang?

**Bezüge zu den Inhaltsfeldern:**

##### Erdkunde

- KLP Erdkunde – fachspezifisch Ge, RS:  
[Inhaltsfeld 8:](#) Wachstum, Verteilung und Migration der Weltbevölkerung, Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung: Konkurrenz

##### Politik

- KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8):  
[Inhaltsfeld 4:](#) Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung  
Lebensbedingungen von Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern, z.B. Kinder in Deutschland, Afrika und Südamerika“ (S. 27)  
[Inhaltsfeld 12:](#) Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft  
personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen,  
Werte und Wertewandel in der Gesellschaft; Ursachen und Folgen von Migration sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen“ (S. 32)
- KLP Politik – fachspezifisch Ge:  
[Inhaltsfeld 4:](#) Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen und globalisierten Gesellschaft

## EUROPA IN DER SCHULE

### MODUL EINS | MIGRATION UND FLUCHT

#### MATRIX BAUSTEIN EINS - VORBEREITENDES ZUSATZMODUL (2/2)

##### >> Kompetenzerwartungen (KE) gemäß Kernlehrplan (KLP)

###### A) Übergeordnete KE Methoden- und Handlungskompetenz

###### KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8)

Bereich der **Handlungskompetenz**

Schüler/-innen

- > „nehmen eigene und fremde Interessen wahr, respektieren diese, [...]“ (Gy [G8], S. 26)

###### B) Konkretisierte KE Sach- und Urteilskompetenz

###### KLP Geschichte Gy (G8)

Bereich der **Urteilskompetenz**

Schüler/-innen

- > vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen),
- > erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen.

##### Mögliche Konkretisierung

**Steckbriefe** (auch zu verschiedenen Sprachen, Orte der Herkunft, Interessen):

- > Sich gegenseitig Kennenlernen sowie
- > Kennenlernen der vielfältigen Positionierungen in der Klasse

##### **Kartenarbeit**

- > Städte, Bundesländer, Deutschland, Europa und Welt<sup>1</sup>

##### Zugänge: Lehrerinnen- und Lehrerhandeln, Material, methodisch-didaktische Gestaltung

###### **Material**

- > Poster,
- > Steckbriefkriterien (Muster, **M7**),
- > Kartenmaterial und Klebepunkte,
- > ggf. Orientierungshilfen für die Karten

###### **Didaktische Gestaltung**

- > Lernaufgabe: Vorstellung eines/einer Schüler/-in und Visualisierung der Ergebnisse auf den Karten (**M6c**)

<sup>1</sup> Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die Steckbriefe nicht alleine vor dem Hintergrund nationalstaatlicher Zugehörigkeit erstellt werden und dass nicht Fremdzuschreibungen (im Hinblick auf Zugehörigkeit), sondern Selbstpositionierungen der Schüler/-innen fokussiert werden. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verwendung von vielfältigem Kartenmaterial (der Stadt, des Bundeslandes etc.) und die Berücksichtigung verschiedener Sprachen sowie Kategorien, die die Schüler/-innen selbst einbringen möchten.

#### MATRIX BAUSTEIN EINS

##### KERNMODUL (1/3)

**Thema/Problemorientierte Leitfragen:** Warum migrieren oder flüchten Menschen aus oder nach Europa? Welche Geschichten und Erfahrungen bringen sie mit?

**Bezüge zu den Inhaltsfeldern**

##### **Erdkunde**

- KLP Erdkunde – fachspezifisch Ge, RS:

[Inhaltsfeld 8:](#) Wachstum, Verteilung und Migration der Weltbevölkerung,

Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung: Konkurrenz

##### **Geschichte**

- KLP Geschichte Gy (G8):

[Inhaltsfeld 10:](#) Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945

Vernichtungskrieg, Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

- KLP Geschichte RS:

[Inhaltsfeld 4:](#) Neue Welten und neue Horizonte

##### **Politik**

- KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8):

[Inhaltsfeld 4:](#) Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung

Lebensbedingungen von Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern, z.B. Kinder in Deutschland, Afrika und Südamerika“ (S. 27)

[Inhaltsfeld 12:](#) Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft

personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen,

Werte und Wertewandel in der Gesellschaft; Ursachen und Folgen von Migration sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen“ (S. 32)

- KLP Politik – fachspezifisch Ge:

[Inhaltsfeld 4:](#) Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen und globalisierten Gesellschaft

>> **Kompetenzerwartungen (KE) gemäß Kernlehrplan (KLP)** 1/2

**A) Übergeordnete KE Methoden- und Handlungskompetenz**

**KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8)**

Bereich der **Handlungskompetenz**

Schüler/-innen

- > „erstellen exemplarisch in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte (z. B. Leserbrief, Plakat, Flyer, computergestützte Präsentation) zu konkreten, anschaulich aufbereiteten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese argumentativ ein“ (Gy [G8], S. 26)
- > „gehen mit kulturellen Differenzen im schulischen Umfeld angemessen um, d. h. sie suchen in konkreten Konfliktsituationen nach Verständigung und praktizieren Formen der Konfliktmediation“ (Gy [G8], S. 26)

**KLP Politik RS**

Bereich der **Methodenkompetenz**

Schüler/-innen

- > „stellen einfache Sachverhalte korrekt und adressatengerecht mithilfe verschiedener Präsentationsformen dar (MK 1), [...]“ (RS, S. 17)
- > „bereiten Arbeitsergebnisse auf, verwenden diese für die eigene Weiterarbeit und präsentieren diese u.a. auch im Rahmen eines Kurzvortrags (MK 3+4), [...]“ (RS, S. 17)

Bereich der **Handlungskompetenz**

Schüler/-innen

- > „präsentieren im unterrichtlichen Rahmen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte (u. a. Plakat) zu konkreten, anschaulich aufbereiteten gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Sachverhalten sowie Problemlagen (HK 1), [...]“ (RS, S. 17)

**B) Konkretisierte KE Sach- und Urteilskompetenz** 1/2

**KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8)**

Bereich der **Sachkompetenz**

Schüler/-innen

- > „beschreiben kriterienorientiert die Lebensformen und Lebenssituationen bzw. Problemlagen von unterschiedlichen Sozialgruppen (z. B. Kindern, Jugendlichen, Frauen, Männern, Migranten, alten Menschen, behinderten Menschen oder Familien), [...]“ (Gy [G8], S. 24)

Bereich der **Urteilskompetenz**

Schüler/-innen

- > „vollziehen unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach und schätzen erste Folgen aus Konfliktsituationen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien ab, [...]“ (Gy [G8], S. 25)

## EUROPA IN DER SCHULE

### MODUL EINS | MIGRATION UND FLUCHT

#### MATRIX BAUSTEIN EINS – KERNMODUL (3/3)

>> Kompetenzerwartungen (KE) gemäß Kernlehrplan (KLP) 2/2

B) Konkretisierte KE Sach- und Urteilskompetenz 2/2

#### KLP Politik RS

##### Bereich der Sachkompetenz

Schüler/-innen

- > „beschreiben und vergleichen kriterienorientiert Lebenssituationen von Familien sowie vielfältigen Lebensformen und untersuchen die sich daraus ergebenden Folgen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene [...]“ (RS, S. 21)
- > „analysieren Lebensbedingungen und -formen von Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern (u. a. Kinder in Deutschland und in einem Entwicklungsland) und erstellen Kriterien, anhand denen Aspekte wie Wohlstand, Gesundheit und Bildung sowie die Gewährleistung von Kinderrechten verglichen werden können.“ (RS, S. 21)

##### Bereich der Urteilskompetenz

Schüler/-innen

- > „bewerten unterschiedliche Lebensbedingungen von Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern, [...]“ (RS, S. 22)

#### Mögliche Konkretisierung

##### Fallarbeit

Biografische Erzählungen einzelner Menschen mit Migrations- und/oder Fluchtgeschichten (möglicherweise von Kindern)<sup>2</sup>

- > Recherche,
- > Zusammentragen,
- > Präsentation erstellen und vorstellen

#### Zugänge: Lehrerinnen- und Lehrerhandeln, Material, methodisch-didaktische Gestaltung

##### Material

- > Filme, Texte, Fotos, Interviews von Internetplattformen (M7)
- > Poster/PP/Koffermuseum (abhängig von Präsentationsform)

##### Didaktische Gestaltung

- > Lernaufgabe: Schüler/-innen erstellen in Paaren oder Kleingruppen einen aussagekräftigen Beitrag für einen Museumsrundgang „One stays, three stray“ etc.
- > Lernaufgabe zu „Museumsrundgang“ – Alternative 1 und 2 (M6d und M6e)
- > Ggfs. Internetrecherche als Teil zum Erwerb eines Medienführerscheins

##### Feedback

- > Beobachtungsbogen für den Museumsrundgang (M3)

<sup>2</sup> An dieser Stelle ist es wichtig, die Zusammensetzung der Klasse zu berücksichtigen. Teilweise befinden sich in den Klassen Schüler/-innen deren Eltern/Familien oder die selbst Fluchterfahrungen haben. Bedeutsam ist unter anderem, dass nicht die Geschichten der Schüler/-innen Gegenstand der Auseinandersetzung in der Klasse werden. Dies bedeutet nicht, dass von Zufluchtsuchenden selbst eingebrachte Aspekte keinen Platz haben sollen, sondern dass besonders darauf geachtet werden muss, inwiefern die Gefahr der Zuschreibung sowie (Re-)Stigmatisierung besteht. Zufluchtsuchende, aber auch migrierte Schüler/-innen (oder solche mit zugeschriebenem „Migrationshintergrund“), sollten nicht zu Stellvertreter/-innen oder „Informant/-innen“ einer „Gruppe“ gemacht werden.

#### MATRIX BAUSTEIN EINS

##### VERTIEFENDES ZUSATZMODUL (1/3)

**Thema/Problemorientierte Leitfragen:** Aus welchen Ländern migrieren und flüchten Menschen nach Europa?

Mit welchen politischen, geographischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und geschichtlichen Herausforderungen sehen sie sich konfrontiert?

**Bezüge zu den Inhaltsfeldern**

##### **Erdkunde**

- KLP Erdkunde – fachspezifisch Ge, RS:

[Inhaltsfeld 8:](#) Wachstum, Verteilung und Migration der Weltbevölkerung,

Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung: Konkurrenz

##### **Politik**

- KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8):

[Inhaltsfeld 4:](#) Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung

Lebensbedingungen von Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern, z.B. Kinder in Deutschland, Afrika und Südamerika“ (S. 27)

- KLP Politik – fachspezifisch Ge:

[Inhaltsfeld 4:](#) Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen und globalisierten Gesellschaft



>> **Kompetenzerwartungen (KE) gemäß Kernlehrplan (KLP)** 1/2

**A) Übergeordnete KE Methoden- und Handlungskompetenz**

**KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8)**

Bereich der **Methodenkompetenz**

Schüler/-innen

- > „stellen ausgewählte Sachverhalte korrekt und verständlich mithilfe verschiedener Präsentationsformen dar.“ (Gy [G8], S. 25)

Bereich der **Methodenkompetenz**

(diese sind allerdings erst für die Jahrgangsstufe 7–9 formuliert)

Schüler/-innen

- > „wenden verschiedene Arbeitstechniken und Fachmethoden zur Analyse politisch, gesellschaftlich und/oder ökonomisch bedeutsamer Sachverhalte an und können die Ergebnisse reflektieren.“ (Gy [G8], S. 28)
- > „nutzen verschiedene – auch neue – Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren“ (Gy [G8], S. 29)
- > „präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert – ggf. auch im öffentlichen Rahmen“ (Gy [G8], S. 29)
- > „nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken – auch unter Zuhilfenahme neuer Medien – sinnvoll [...]“ (Gy [G8], S. 29)

**KLP Politik RS**

Bereich der **Methodenkompetenz**

Schüler/-innen

- > „stellen einfache Sachverhalte korrekt und adressatengerecht mithilfe verschiedener Präsentationsformen dar (MK 1), [...]“ (RS, S. 17)
- > „bereiten Arbeitsergebnisse auf, verwenden diese für die eigene Weiterarbeit und präsentieren diese u.a. auch im Rahmen eines Kurzvortrags (MK 3+4), [...]“ (RS, S. 17)

Bereich der **Handlungskompetenz**

Schüler/-innen

- > „präsentieren im unterrichtlichen Rahmen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte (u.a. Plakat) zu konkreten, anschaulich aufbereiteten gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Sachverhalten sowie Problemlagen (HK 1), [...]“ (RS, S. 17)

**B) Konkretisierte KE Sach- und Urteilskompetenz**

1/2

**KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8)**

Bereich der **Sachkompetenz**

Schüler/-innen

- > „beschreiben kriterienorientiert die Lebensformen und Lebenssituationen bzw. Problemlagen von unterschiedlichen Sozialgruppen (z.B. Kindern, Jugendlichen, Frauen, Männern, Migranten, alten Menschen, behinderten Menschen oder Familien), [...]“ (Gy [G8], S. 24)

Bereich der **Urteilskompetenz**

Schüler/-innen

- > „nehmen unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit wahr, erkennen Problemhaltiges und Kontroverses und verdeutlichen diesbezügliche Strukturmerkmale in elementaren Formen, [...]“ (Gy [G8], S. 25)

>> Kompetenzerwartungen (KE) gemäß Kernlehrplan (KLP) 2/2

B) Konkretisierte KE Sach- und Urteilskompetenz 2/2

#### KLP Politik RS

##### Bereich der Sachkompetenz

Schüler/-innen

- > „beschreiben und vergleichen kriterienorientiert Lebenssituationen von Familien sowie vielfältigen Lebensformen und untersuchen die sich daraus ergebenden Folgen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene [...]“ (RS, S. 21)
- > „analysieren Lebensbedingungen und -formen von Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern (u.a. Kinder in Deutschland und in einem Entwicklungsland) und erstellen Kriterien, anhand denen Aspekte wie Wohlstand, Gesundheit und Bildung sowie die Gewährleistung von Kinderrechten verglichen werden können.“ (RS, S. 21)

##### Bereich der Urteilskompetenz

Schüler/-innen

- > „bewerten unterschiedliche Lebensbedingungen von Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern, [...]“ (RS, S. 22)

#### KLP Geschichte Gy (G8)

##### Bereich der Sachkompetenz

Schüler/-innen

- > „identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern in einfacher Form die historische Bedingtheit heutiger Phänomene, [...]“ (Gy [G8], S. 25)

#### Mögliche Konkretisierung

##### Fallarbeit

zu ausgewählten Ländern (Auswahl mit Bezug zu den o.g. Geschichten), aus denen Kinder oder Jugendliche migriert und/oder geflüchtet sind.

- > Die Auseinandersetzung und Präsentation geschieht anhand vorgegebener Kriterien (wie zum Beispiel geografische Lage und Besonderheiten, politische und soziale Situation und geschichtliche Hintergründe).<sup>3</sup>

#### Zugänge: Lehrerinnen- und Lehrerhandeln, Material, methodisch-didaktische Gestaltung

##### Material

- > PC/Internetzugang
- > Atlanten
- > weiteres Material abhängig von den Fluchtgeschichten und Ländern (M7)
- > Checkliste für die Präsentation (M8)

##### Didaktische Gestaltung

- > Lernaufgabe: Paare erstellen Mini-Referate zu einem Land und präsentieren sie vor der Klasse (M6f).
- > Ggfs. Fächerübergreifendes Arbeiten mit Deutschunterricht (Sachtexte) und Kunst (Gestaltungsmöglichkeiten Plakat etc.)

##### Feedback

- > Beobachtungsbogen für Mini-Referate (M4, M5)

<sup>3</sup> Für diesen Bereich gilt Ähnliches wie zuvor für die biografischen Geschichten. Auch wenn Schüler/-innen hier möglicherweise sehr gut eigenes Wissen über bestimmte Länder einbringen können, sollten diese nicht durch Lehrende oder Mitschüler/-innen zu Auskunftgebenden oder Stellvertreter/-innen gemacht werden.

#### MATRIX BAUSTEIN ZWEI

Fächer: Politik, Wirtschaft, Erdkunde; Jahrgangsstufen: z.B. 8/9 „Auf der Flucht nach Europa – Flucht und Migrationserfahrungen“

#### VORBEREITENDES ZUSATZMODUL (1/3)

Thema/Problemorientierte Leitfrage: Welche Wege führen nach Europa und wie sehen die Bedingungen für Zuflucht-/Asylsuchende in der EU und Deutschland aus?

Bezüge zu den Inhaltsfeldern

##### Erdkunde

- KLP Erdkunde – fachspezifisch Ge, RS:  
[Inhaltsfeld 8](#): Wachstum, Verteilung und Migration der Weltbevölkerung, Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung: Konkurrenz
- KLP Geschichte RS:  
[Inhaltsfeld 4](#): Neue Welten und neue Horizonte

##### Politik

- KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8):  
[Inhaltsfeld 4](#): Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung  
Lebensbedingungen von Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern, z.B. Kinder in Deutschland, Afrika und Südamerika“ (S. 27)  
[Inhaltsfeld 7](#): Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie  
Deutschland, Grundlagen des Rechtsstaats sowie Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten, Ursachen und Abwehr von politischem Extremismus und Fremdenfeindlichkeit“ (S. 31)  
[Inhaltsfeld 12](#): Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft  
personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen,  
Werte und Wertewandel in der Gesellschaft; Ursachen und Folgen von Migration sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen“ (S. 32)
- KLP Politik – fachspezifisch Ge:  
[Inhaltsfeld 4](#): Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen und globalisierten Gesellschaft

#### >> Kompetenzerwartungen (KE) gemäß Kernlehrplan (KLP)

##### A) Übergeordnete KE Methoden- und Handlungskompetenz

###### KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8)

###### Bereich der **Methodenkompetenz**

Schüler/-innen

- > „[...] präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert – ggf. auch im öffentlichen Rahmen,
- > nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken – auch unter Zuhilfenahme neuer Medien – sinnvoll, [...]“ (Gy [G8], S. 29)

###### Bereich der **Handlungskompetenz**

Schüler/-innen

- > „erkennen andere Positionen, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, und bilden diese – ggf. probeweise – ab (Perspektivwechsel), [...]“ (Gy [G8], S. 30)
- > „gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um und sind sich dabei der eigenen interkulturellen Bedingtheit ihres Handelns bewusst, [...]“ (Gy [G8], S. 30)

##### B) Konkretisierte KE Sach- und Urteilskompetenz

###### KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8)

###### Bereich der Urteilskompetenz

Schüler/-innen

- > „[...] beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert,
- > formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen, [...]“ (Gy [G8], S. 29)

##### Mögliche Konkretisierung

###### **Bearbeitung und Auswertung von Biografien von Zufluchtsuchenden<sup>4</sup>**

- > Lebensbedingungen von Zufluchtsuchenden in Deutschland

###### **Bearbeitung wesentlicher Merkmale deutscher und europäischer Gesetzgebung**

- > Auseinandersetzung mit Asylgesetzgebung in Deutschland bzw. Europa (Dublin-Verordnungen)

###### **Vorbereitung einer Diskussion zum Thema**

- > Ggf. fächerübergreifendes Arbeiten im Fach Deutsch zum Themenbereich Argumentation

<sup>4</sup> An dieser Stelle ist es wichtig, die Zusammensetzung der Klasse zu berücksichtigen. Teilweise befinden sich in den Klassen Schüler/-innen deren Eltern/Familien oder die selbst Fluchterfahrungen haben. Bedeutsam ist unter anderem, dass nicht die Geschichten der Schüler/-innen Gegenstand der Auseinandersetzung in der Klasse werden. Dies bedeutet nicht, dass von Zufluchtsuchenden selbst eingebrachte Aspekte keinen Platz haben sollen, sondern dass besonders darauf geachtet werden muss, inwiefern die Gefahr der Zuschreibung sowie (Re-)Stigmatisierung besteht. Zufluchtsuchende sollten nicht zu Stellvertreter/-innen oder „Informant/-innen“ einer „Gruppe“ gemacht werden.

>> Zugänge: Lehrerinnen- und Lehrerhandeln, Material, methodisch-didaktische Gestaltung

##### Bearbeitung und Auswertung von Biografien von Zufluchtsuchenden

###### Material

- > Interviews mit Zufluchtsuchenden vor Ort
- > Interviews in Film- und Schriftform (siehe Linkliste) (M7)

###### Didaktische Gestaltung

- > Lernaufgabe: z. B. Stellwand, Ausstellung in der Schule, Beitrag für die Homepage, Artikel Schülerzeitung, Vortrag vor anderen Jugendlichen vorbereiten (M6a, M7).

###### Feedback

- > anonymer Feedbackbogen (was habe ich Neues gelernt, was hat mich überrascht etc.)

##### Bearbeitung wesentlicher Merkmale deutscher und europäischer Gesetzgebung

###### Material

- > Asylrechte für Deutschland (M1, M7)
- > Europa- und Menschenrechte (M1, M7)

###### Didaktische Gestaltung

- > Lernaufgabe: Verbindung mit Biografien von Zufluchtsuchenden (z. B. Beratung von Betroffenen zu ihrer rechtlichen Situation). Schüler/-innen bekommen verschiedene Fälle zugestellt und müssen auf der Basis des Materials dem Asylsuchenden raten, wie er/sie sich jetzt verhalten sollte (M6b, M1, M7).

###### Feedback

- > Schüler/-innen geben sich gegenseitig in Partnerarbeit Leitfragen gestützt Feedback zu den Ratschlägen.

##### Vorbereitung einer Diskussion zum Thema

###### Material

- > [www.proasyl.de/de/home/gemeinsam-gegen-rassismus/fakten-gegen-vorurteile/](http://www.proasyl.de/de/home/gemeinsam-gegen-rassismus/fakten-gegen-vorurteile/)
- > Regionale Asylkreise

###### Didaktische Gestaltung

- > Lernaufgabe: Plädoyer zu Europa: „Europa solidarisch denken“. Schüler/-innen sollen Perspektive entwickeln (M6g). Gemeinsame Verantwortung für Europa.
- > Rhetorische Mittel (M8)

###### Feedback

- > Zuhöraufträge im Vorfeld an Gruppen verteilen zu den Themen: Qualität der Argumente, Rhetorik, Inhalte

#### MATRIX BAUSTEIN ZWEI

##### KERNMODUL (1/3)

**Thema/Problemorientierte Leitfrage:** Welchen rechtlichen Bedingungen sind Asylsuchende in der EU/in Deutschland ausgesetzt?

**Bezüge zu den Inhaltsfeldern**

##### Erdkunde

- KLP Erdkunde – fachspezifisch Ge, RS:

[Inhaltsfeld 8:](#) Wachstum, Verteilung und Migration der Weltbevölkerung,

Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung; Konkurrenz

##### Geschichte

- KLP Geschichte RS:

[Inhaltsfeld 4:](#) Neue Welten und neue Horizonte

##### Politik

- KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8):

[Inhaltsfeld 4:](#) Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung

Lebensbedingungen von Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern, z.B. Kinder in Deutschland, Afrika und Südamerika“ (S. 27)

[Inhaltsfeld 7:](#) Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Deutschland, Grundlagen des Rechtsstaats sowie Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten, Ursachen und Abwehr von politischem Extremismus und Fremdenfeindlichkeit“ (S. 31)

[Inhaltsfeld 12:](#) Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft

personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen,

Werte und Wertewandel in der Gesellschaft; Ursachen und Folgen von Migration sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen“ (S. 32)

- KLP Politik – fachspezifisch Ge:

[Inhaltsfeld 4:](#) Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen und globalisierten Gesellschaft

#### >> Kompetenzerwartungen (KE) gemäß Kernlehrplan (KLP)

##### A) Übergeordnete KE Methoden- und Handlungskompetenz

###### KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8)

Bereich der **Handlungskompetenz**

Schüler/-innen

- > „erkennen andere Positionen, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, und bilden diese – ggf. probeweise – ab (Perspektivwechsel), [...]“
- > gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um und sind sich dabei der eigenen interkulturellen Bedingtheit ihres Handelns bewusst, [...]“ (Gy [G8], S. 30)

###### KLP Erdkunde RS

Bereich der **Handlungskompetenz**

Schüler/-innen

- > „vertreten in simulierten Diskussionen eigene und fremde Positionen argumentativ abgesichert (HK 3),
- > entwickeln in simulativen oder realen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme sowie Strategien zum Umgang mit nicht lösbaren Problemen und setzen diese – ggf. probehendend – um (HK 4)“ (RS, S. 25)

Bereich der **Methodenkompetenz**

Schüler/-innen

- > „analysieren mögliche Konflikt- oder Zukunftssituationen u.a. mit Hilfe von Planspielen (MK 8)“ (RS, S. 24)

###### KLP Gesellschaftslehre Ge

(fächerintegriert)

Bereich der **Handlungskompetenz**

Schüler/-innen

- > „nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise (Perspektivwechsel) (HK2)“ (Ge, S. 36)
- > „entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 3)“ (Ge, S. 37)

Bereich der **Methodenkompetenz**

Schüler/-innen

- > „entnehmen mehreren Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen und setzen diese zueinander in Beziehung (MK 3),
- > entnehmen modellhaften Darstellungen für Fragestellungen relevante Informationen (MK 4) [...]“ (Ge, S. 35)
- > „analysieren komplexere Fallbeispiele auch außerhalb des eigenen Erfahrungsbereichs (MK 12)“ (Ge, S. 35)

##### B) Konkretisierte KE Sach- und Urteilskompetenz

1/2

###### KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8)

Bereich der Sachkompetenz

Schüler/-innen

- > „formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen, [...]“ (Gy [G8], S. 29)
- > „entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position, wählen Handlungsalternativen in politischen Entscheidungssituationen und legen den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidung dar, [...]“ (Gy [G8], S. 29–30)



#### >> B) Konkretisierte KE Sach- und Urteilskompetenz 2/2

##### KLP Erdkunde RS

##### Bereich der Sachkompetenz

Schüler/-innen

- > „erläutern die politischen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Ursachen und räumlichen Auswirkungen von Migration in Herkunfts- und Zielgebieten“ (RS, S. 29)

##### Bereich der Urteilskompetenz

Schüler/-innen

- > „beurteilen persönliche Auswirkungen der Wanderung für die Migranten vor dem Hintergrund kultureller Unterschiede,
- > bewerten die Auswirkungen der durch Migration entstandenen Einflüsse verschiedener Kulturen auf ihre gegenwärtige und zukünftige Lebenswirklichkeit“ (RS, S. 29)

#### Mögliche Konkretisierung

##### Fallarbeit

- > Fallbeispiele zum Thema Asylrecht und Asylverfahren<sup>5</sup>

#### Zugänge: Lehrerinnen- und Lehrerhandeln, Material, methodisch-didaktische Gestaltung

##### Material

- > gesetzliche Grundlagen (ggf. auf verschiedenen Niveaus, M1)
- > Biografische Erzählungen (M7) von Zufluchtssuchenden
- > Rollenkarten bzw. Rollenspielkonzept (M6h und M7)
- > Reflexionsbogen (M4)

##### Didaktische Gestaltung

- > nach inhaltlicher Vorbereitung Rollenspiele in Kleingruppen,

##### Feedback

- > Einzel- und Gruppenreflexionen, Plenumsgespräch, Ausblick (Wie stellen wir uns diese Situation in 20 Jahren vor?)

<sup>5</sup> Es ist wichtig, dass hier „externe Fälle“ bearbeitet werden. Die Zusammensetzung der Klasse muss besonders berücksichtigt werden. Teilweise befinden sich in den Klassen Schüler/-innen, deren Eltern/Familien oder die selbst Flucht-/Migrationserfahrungen haben. Bedeutsam ist unter anderem, dass nicht die Geschichten der Schüler/-innen Gegenstand der Auseinandersetzung in der Klasse werden. Zudem müssen die verschiedenen Vulnerabilitäten in der Klasse beachtet werden. Das Rollenspiel zu diesem Thema erfordert eine vorausgehende Beschäftigung und bedarf einer intensiven Vorbereitung.

#### MATRIX BAUSTEIN ZWEI

##### VERTIEFENDES ZUSATZMODUL (1/2)

**Thema/Problemorientierte Leitfrage:** Welche Strukturen sind regional, national und auf europäischer Ebene zu finden, die Zufluchtsuchende unterstützen?

**Bezüge zu den Inhaltsfeldern**

##### Erdkunde

- KLP Erdkunde - fachspezifisch Ge, RS:

[Inhaltsfeld 8:](#) Wachstum, Verteilung und Migration der Weltbevölkerung,

Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung: Konkurrenz

##### Geschichte

- KLP Geschichte RS:

[Inhaltsfeld 4:](#) Neue Welten und neue Horizonte

##### Politik

- KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8):

[Inhaltsfeld 4:](#) Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung

Lebensbedingungen von Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern, z.B. Kinder in Deutschland, Afrika und Südamerika“ (S. 27)

[Inhaltsfeld 7:](#) Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Deutschland, Grundlagen des Rechtsstaats sowie Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten, Ursachen und Abwehr von politischem Extremismus und Fremdenfeindlichkeit“ (S. 31)

[Inhaltsfeld 12:](#) Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft

personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen,

Werte und Wertewandel in der Gesellschaft; Ursachen und Folgen von Migration sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen“ (S. 32)

- KLP Politik Ge:

[Inhaltsfeld 4:](#) Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen und globalisierten Gesellschaft

## EUROPA IN DER SCHULE

### MODUL EINS | MIGRATION UND FLUCHT

#### MATRIX BAUSTEIN ZWEI – VERTIEFENDES ZUSATZMODUL (2/2)

##### >> Kompetenzerwartungen (KE) gemäß Kernlehrplan (KLP)

###### A) Übergeordnete KE Methoden- und Handlungskompetenz

###### KLP Politik/Wirtschaft Gy (G8)

###### Bereich der **Methodenkompetenz**

###### Schüler/-innen

- > „nutzen verschiedene – auch neue – Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren, präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert – ggf. auch im öffentlichen Rahmen, [...]“ (Gy [G8], S. 29)

###### Bereich der **Handlungskompetenz**

###### Schüler/-innen

- > „erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen, Fotoreihen etc.) zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein, [...]“ (Gy [G8], S. 30)

###### B) Konkretisierte KE Sach- und Urteilskompetenz

###### KLP Politik RS

###### Bereich der **Sachkompetenz**

###### Schüler/-innen

- > „stellen verschiedene Formen demokratischer Teilhabe dar und unterscheiden Möglichkeiten der aktiven und passiven Mitwirkung in einer pluralen Gesellschaft, [...]“ (RS, S. 26)

###### KLP Politik – fachspezifisch Ge

###### Bereich der **Sachkompetenz**

###### Schüler/-innen

- > „beschreiben Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten wichtiger politischer Akteure (u.a. Parteien, Verbände, NGOs) in der Bundesrepublik Deutschland, [...]“ (Ge, S. 127)

###### Mögliche Konkretisierung

###### Zusammenstellung und Recherche

von entsprechenden Initiativen/Aktivitäten vor Ort, Landesweit, Bundesweit, EU-weit

###### Zugänge: Lehrerinnen- und Lehrerhandeln, Material, methodisch-didaktische Gestaltung

###### Didaktische Gestaltung

- > Lernaufgabe: Schüler/-innen erstellen eine aussagekräftige und anschauliche Karte, auf der entsprechende Initiativen und Aktionen dokumentiert werden.  
(Veröffentlichung: Stellwände, Homepage etc.) (M6i)

###### Feedback

- > Lern-Quiz (M7)

## M1 – Die wichtigsten Gesetze und Abläufe für einen Asylantrag

### Schritt 1: Dublin-Verfahren

Seit 01.01.2014 ist die Dublin-Verordnung in dritter Fassung in Kraft. Sie ist eine weitere Fortschreibung des Dubliner Übereinkommens aus dem Jahr 1990. Die Dublin-Verordnung regelt im Kern, dass jeder Asylantrag, der im „Dublin-Raum“ gestellt wird, inhaltlich nur durch einen Mitgliedstaat der Europäischen Union sowie Norwegen, Island, der Schweiz oder Liechtenstein geprüft wird.

Im „Dublin-Verfahren“ wird also festgestellt, welcher Mitgliedstaat für die Durchführung eines Asylverfahrens zuständig ist. Damit ist das Dublin-Verfahren ein Zuständigkeitsverfahren, das vor der eigentlichen Prüfung des Asylantrags stattfindet. Das

Bundesamt informiert den Asylbewerber, dass ein Dublin-Verfahren geprüft wird und befragt ihn zu Gründen, die gegen eine Überstellung in den zuständigen Mitgliedstaat sprechen. Wenn der Mitgliedstaat der Überstellung zugestimmt hat, erstellt das Bundesamt einen Bescheid, in dem es die Überstellung in den Mitgliedstaat anordnet. Der Asylbewerber kann gegen diese Entscheidung Rechtsmittel einlegen.

Für die Durchführung der Überstellung sind Ausländerbehörde und Bundespolizei zuständig, während das Bundesamt die Überstellung koordiniert.

### Schritt 2: Prüfung von Asylanträgen in Deutschland

Mit jedem Asylantrag wird auf Grundlage des Asylgesetzes (AsylG) folgendes beantragt:

**Internationaler Schutz**  
(§ 1 Abs. 1 Nr. 2 AsylG)

**Flüchtlingsschutz**  
(§ 3 Abs. 1 AsylG)

**Subsidiärer Schutz**  
(§ 4 Abs.1 AsylG)



**Asylberechtigung**  
(Art 16a Abs. GG)

## 1. Gewährung eines internationalen Schutzes (§1 Abs. 1 Nr. 2 AsylG)

Dieses Gesetz gilt für Ausländer, die Folgendes beantragen [...]

internationalen Schutz nach der Richtlinie 2011/95/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Dezember 2011 über Normen für die Anerkennung von Drittstaatsangehörigen oder Staatenlosen als Personen mit Anspruch auf internationalen Schutz, für einen einheitlichen Status für Flüchtlinge oder für Personen mit Anrecht auf subsidiären Schutz und für den Inhalt des zu gewährenden Schutzes (ABl. L 337 vom 20.12.2011, S. 9);

der internationale Schutz im Sinne der Richtlinie 2011/95/EU umfasst den Schutz vor Verfolgung nach dem Abkommen vom 28. Juli 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge (BGBl. 1953 II S. 559, 560) und den subsidiären Schutz im Sinne der Richtlinie;

der nach Maßgabe der Richtlinie 2004/83/EG des Rates vom 29. April 2004 über Mindestnormen für die Anerkennung und den Status von Drittstaatsangehörigen oder Staatenlosen als Flüchtlinge oder als Personen, die anderweitig internationalen Schutz benötigen, und über den Inhalt des zu gewährenden Schutzes (ABl. L 304 vom 30.9.2004, S. 12) gewährte internationale Schutz steht dem internationalen Schutz im Sinne der Richtlinie 2011/95/EU gleich;

§ 104 Absatz 9 des Aufenthaltsgesetzes bleibt unberührt.

## 2. Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft (§ 3 Abs. 1 AsylG)

Flüchtling ist, wer sich aus begründeter Furcht vor Verfolgung wegen seiner

- > Rasse
- > Religion,
- > Nationalität,
- > politischen Überzeugung oder
- > Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe

außerhalb des Herkunftslandes, dessen Staatsangehörigkeit er besitzt oder als Staatenloser außerhalb des Landes seines gewöhnlichen Aufenthaltes befindet und den Schutz seines Heimatlandes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Furcht nicht in Anspruch nehmen will.

Die Verfolgung im o. g. Sinne kann sowohl von staatlichen als auch von nichtstaatlichen Akteuren ausgehen.

Liegen Ausschlussgründe nach § 3 Abs. 2, 3 und 4 AsylVfG vor, es handelt sich beispielsweise um einen Kriegsverbrecher, ist der Antragsteller kein Flüchtling.

### 3. Zuerkennung Subsidiären Schutzes (§ 4 Abs. 1 AsylG)

Subsidiär Schutzberechtigter ist, wer stichhaltige Gründe für die Annahme vorgebracht hat, dass ihm in seinem Herkunftsland ein ernsthafter Schaden droht und er den Schutz seines Heimatlandes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen der Bedrohung nicht in Anspruch nehmen will.

Ein ernsthafter Schaden im o.g. Sinne kann sowohl von staatlichen als auch von nichtstaatlichen Akteuren ausgehen. Liegen Ausschlussgründe nach § 4 Abs. 2 AsylG vor, ist der Antragsteller von der Zuerkennung subsidiären Schutzes ausgeschlossen.

Als ernsthafter Schaden gilt:

- > die Verhängung oder Vollstreckung der Todesstrafe,
- > Folter oder unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Bestrafung oder
- > eine ernsthafte individuelle Bedrohung des Lebens oder der Unversehrtheit einer Zivilperson infolge willkürlicher Gewalt im Rahmen eines internationalen oder innerstaatlichen bewaffneten Konflikts.

### 4. Anerkennung als Asylberechtigter (Art. 16 a Abs. 1 Grundgesetz [GG])

Asylberechtigter ist, wer im Falle der Rückkehr in das Land seiner Staatsangehörigkeit oder als Staatenloser in das Land seines gewöhnlichen Aufenthalts einem schwerwiegenden Eingriff in Leib, Leben oder Freiheit ausgesetzt sein wird, wegen seiner

- > politischen Überzeugung,
- > religiösen Grundentscheidung oder
- > unveränderbaren Merkmale, die sein Anderssein prägen (z.B. Nationalität etc.),

ohne eine Fluchtalternative innerhalb des Heimatlandes oder anderweitigen Schutz vor Verfolgung zu haben. Zu einer Anerkennung als Asylberechtigter können Eingriffe führen, die dem Staat zurechenbar sind.

Als Asylberechtigter wird nicht anerkannt, wer über einen „sicheren Drittstaat“ in die Bundesrepublik Deutschland eingereist ist. Als „sichere Drittstaaten“ bestimmt das AsylG die Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie Norwegen und die Schweiz.

## 5. Feststellung von Abschiebungsverboten nach § 60 Abs. 5 und Abs. 7 AufenthG

Ein Schutzsuchender darf nicht abgeschoben werden, wenn

- > die Abschiebung in den Zielstaat eine Verletzung der Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK) darstellt (§ 60 Abs. 5 AufenthG) oder
- > im Zielstaat eine erhebliche konkrete Gefahr für Leib, Leben oder Freiheit besteht (§ 60 Abs. 7 AufenthG)



M2 – Die Bausteine eines Berichts

Krisengewinnler ←	1
<b>Das große Geschäft mit den Flüchtlingen</b> ←	2
Nicht nur Schlepper verdienen an der Not, sondern auch staatliche und private Transportbetriebe auf dem Balkan [...] ←	3
←	4
<b>Athen – Sie saßen alle im selben Boot, Ahmad Elewa aus Damaskus, Nader Alsayed aus Tartus und Bassam Hammadi aus Homs. Vor ihrer Flucht aus Syrien kannten sie sich nicht, doch seit der gemeinsamen Fahrt auf einem überladenen Kutter über die Ägäis sind sie enge Gefährten. Freunde in der Not.</b> ←	5
In der Türkei vertrauten sie sich demselben Schlepper an. Zuerst versteckte er sie in den Wäldern bei Çanakkale, dort, wo die Dardanellen am engsten sind – und wo es in diesen Nächten kaum wärmer als zwei, drei Grad wird. Kurz vor dem Jahreswechsel fuhr die frierende Gruppe die Küste hinunter Richtung Süden. Dort setzte der Schleuser sie in einer stockdunklen Nacht zusammen mit anderen Flüchtlingen in einen ausgedienten Fischerkahn, 240 Männer, Frauen, Kinder.	6
<i>Christian Geinitz</i> ←	7

Aus: Christian Geinitz: Krisengewinnler. Das große Geschäft mit den Flüchtlingen. In: F.A.Z. vom 04.01.2016. Online verfügbar unter [www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/das-grosse-geschaef-mit-den-fluechtlinge-13995453.html](http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/das-grosse-geschaef-mit-den-fluechtlinge-13995453.html). [23.02.2016]

**Arbeitsaufträge**

- Lies den Musterartikel und ordne die Begriffe den verschiedenen Pfeilen zu.  
 Nachrichtenkörper,  Schlagzeile,  Unterzeile,  Vorspann,  Quelle,  Ortsangabe,  Dachzeile
- Nun sollst du für deine Schülerzeitung oder die Homepage deiner Schule einen Artikel über einen Flüchtling schreiben. Wichtig ist es dabei, dass du in einem Interview Informationen zu seiner Flucht erfährst (Fluchtwege, Fluchtursachen, Lebensbedingungen unterwegs und hier vor Ort).

**Arbeitstechnik**

Ein Interview vorbereiten

- Lege das Thema für das Interview fest.
- Lege fest, welche Personen befragt werden.
- Kläre ab, was im Zusammenhang mit dem Thema interessant sein könnte, und notiere, was du deinen Interviewpartner fragen willst.
- Bereite die Frage vor: und beachte, dass man zwei Arten von Fragen unterscheidet:
  - Entscheidungsfragen (Ja- /Nein-Fragen), auf die man nur mit „Ja“ oder „Nein“ antwortet.
  - Ergänzungsfragen (W-Fragen), auf die man ausführlicher antwortet.

Denke auch an die Dach-, Schlag- und Unterzeile

### M3 – Feedbackbogen für den Museumsrundgang

Thema: Fluchtbiografien –

Welche Geschichten und Erfahrungen bringen Zufluchtsuchende mit nach Europa und Deutschland?

Gruppe .....

Plakat/Wandzeitung	+	+/-	-
Sinnvoller Aufbau			
Gute Lesbarkeit			
Verwendung von Fotos, Bildern			
Eigene Zeichnungen			
Kurz, aber informativ			
Sonstiges:			

Kurzvortrag – inhaltlich	+	+/-	-
Spannender Anfang			
Aufbau			
Verständlichkeit			
Kurz, aber informativ			
Schluss			
Angemessene Länge			
Sonstiges:			

Kurzvortrag – technisch	+	+/-	-
Deutlich gesprochen			
Vollständige Sätze			
Lautstärke			
Frei gesprochen			
Augenkontakt zum Publikum			
Sonstiges:			

#### Abschließende Fragen

Was hat mir an der Wandzeitung besonders gut gefallen?

Welchen Tipp – nur einen einzigen – habe ich für die Gruppe?

## M4 – Feedbackbogen für Vortrag

Thema: Fluchtbiografien –

Wie kommen Zufluchtsuchende nach Europa und Deutschland und welche Lebensbedingungen finden sie hier vor?

Gruppe .....

Plakat/Wandzeitung/Handout	+	+/-	-
Sinnvoller Aufbau			
Gute Lesbarkeit			
Verwendung von Fotos, Bildern			
Eigene Zeichnungen			
Kurz, aber informativ			
Sonstiges:			

Kurzvortrag – inhaltlich	+	+/-	-
Spannender Anfang			
Aufbau			
Verständlichkeit			
Kurz, aber informativ			
Schluss			
Angemessene Länge			
Sonstiges:			

Kurzvortrag – technisch	+	+/-	-
Deutlich gesprochen			
Vollständige Sätze			
Lautstärke			
Frei gesprochen			
Augenkontakt zum Publikum			
Sonstiges:			

### Abschließende Fragen

Was hat mir am Vortrag besonders gut gefallen?

Welchen Tipp – nur einen einzigen – habe ich für die Gruppe?

## M5 – Feedbackbogen für Vortrag, Schülerzeitungsartikel oder Ausstellung

**Thema:** Fluchtbiografien –

Wie kommen Zufluchtsuchende nach Europa und Deutschland und welche Lebensbedingungen finden sie hier vor?

**Was habe ich Neues aus den Geschichten über Flucht und Asyl erfahren?**

---

---

---

---

**Was beschäftigt mich davon besonders?**

---

---

---

---

**Was würde ich mir für die in den Geschichten beschriebenen Personen wünschen?**

---

---

---

---

**Was würde ich mir für Flüchtlinge in meiner Schule, meiner Stadt wünschen?**

---

---

---

---

## M6 – Lernaufgaben

### Lernaufgabe M6a

#### Ausstellung in der Schule

Damit Schülerinnen und Schüler Eurer Schule sich ein Bild der Flüchtlingssituation in Europa allgemein und insbesondere in Deutschland machen können, hat Eure Schulleitung Euch gebeten, eine Ausstellung mit dem Thema „Länder, Wege, Menschen(leben)“ zu gestalten.

Eure Aufgabe ist es, möglichst anschaulich darzustellen

- > warum Flüchtlinge nach Europa bzw. Deutschland kommen,
- > auf welchen Wegen und wie sie hierhergekommen sind,
- > welche Lebensbedingungen sie als Flüchtlinge vor Ort vorfinden
- > und wie ihre Zukunftsaussichten aussehen.

Bereitet eine solche Ausstellung vor, indem ihr Stellwände gestaltet, die sowohl informativ als auch anschaulich sind. Verwendet dazu Bildmaterial, Übersichten, Karten, Interviews etc.

Flucht erfährst (Fluchtwege, Fluchtursachen, Lebensbedingungen unterwegs und hier vor Ort)

### Lernaufgabe M6b

#### Situation

Über das Internet hast Du Kontakt zu einem Mädchen/Jungen bekommen, das/der aus seinem Heimatland fliehen musste. Jetzt schreibt Dir Ayasha/Halim folgende E-Mail:

*Lieber Jan/liebe Kirsten,*

*wie Du weißt, haben meine Eltern und meine Geschwister Syrien verlassen, weil dort Krieg herrscht. Wir haben es jetzt in die Türkei geschafft. Wir leben hier in einem Lager und alles ist sehr eng. Wir möchten gerne weiter, bis nach Österreich. Von dort aus wollen wir versuchen, nach Deutschland zu kommen. Wir fragen uns aber: Wie werden Flüchtlinge bei Euch aufgenommen? Können wir uns aussuchen, wo wir wohnen wollen? Kann die Familie zusammen bleiben? Meine Eltern sind beide Tierärzte: Werden sie in Deutschland arbeiten dürfen? Und vor allem: Werden wir überhaupt bleiben dürfen?*

*Hier geht es uns sehr schlecht. Deshalb wäre es schön, wenn du mir schnell meine Fragen beantworten kannst.*

*Liebe Grüße Ayasha/Halim*

**Lernaufgabe M6c**

Ihr seid erst seit kurzer Zeit in der neuen Klasse zusammen. Einige kennen sich vielleicht schon aus der Grundschule oder aus der Wohngegend. Andere kennen keinen. Das wollt ihr ändern!

Ihr bildet in den nächsten Stunden feste Paare. Ihr befragt euch gegenseitig und sammelt viele Informationen über die Partnerin oder den Partner, sodass daraus ein Steckbrief erstellt werden kann. Aber es geht nicht einfach nur um einen Standardsteckbrief (Alter, Geburtstag, Geschwister, Hobbies, Lieblingsfächer, -bands etc., das könnt ihr auch alles aufnehmen), nein, ihr sollt auch etwas in Erfahrung bringen, wo die Familien herkommen, wie lange sie schon in eurer Stadt wohnen, warum sie dort mal hingezogen und warum sie jetzt in eurer Klasse sind.

Wenn ihr mit dem Steckbrief fertig seid, könnt ihr gegenseitig Fotos oder Bilder mitbringen, die zu den Angaben im Steckbrief passen, d.h. ihr gestaltet den Steckbrief, so dass er übersichtlich und schön aussieht.

Zum Schluss gestaltet ihr mit eurer Lehrerin oder eurem Lehrer eine große Karte (Stadt, Deutschland, Europa, Welt) und heftet eure Steckbriefe dazu, so dass alle sehen können, wo ihr jetzt wohnt und wo eure Familien mal hergekommen sind.

**Hinweise für die Lehrkraft:**

Für diese Lernaufgabe ist eine entsprechende Hausaufgabe/ Vorbereitung zu Hause nötig.

**Lernaufgabe M6d zu „Museumsrundgang“ – Alternative 1**

Sicherlich wisst Ihr, dass gerade im Moment viele Erwachsene und Kinder auf der Flucht sind. In den Nachrichten wird von ihnen berichtet und in der Schule oder zu Hause wird möglicherweise über diese Menschen gesprochen. Oft werden sie als „die Flüchtlinge“ bezeichnet. Um was für Menschen es sich aber genau handelt, wo sie herkommen, warum sie ihr Land verlassen haben und so weiter, das erfahren wir eher selten.

Damit ihr selbst und eure Mitschüler/-innen einen besseren Einblick in das Leben dieser Menschen bekommt, werdet ihr gebeten, einen Beitrag zu einem Museumsgang vorzubereiten. Erstellt in Gruppen/ als Teams jeweils Poster, auf denen ihr ein Zuflucht suchendes Kind (und seine Familie) vorstellt. Beantwortet dabei folgende Fragen:

- > Aus welchem Land kommt das Kind? (Tipp: Damit sich alle etwas besser vorstellen können, wo das Land liegt und wie es dort aussieht, könnt ihr Kartenausschnitte und/oder Bilder für euer Poster nutzen.)
- > Welche Sprache wird dort gesprochen? (Tipp: Zur Veranschaulichung könntet ihr ein Wort aus dieser Sprache auf das Poster bringen oder euer Poster mit einem kleinen Hörbeitrag aus einem digitalen Wörterbuch ergänzen.)
- > Welche Probleme gibt es zurzeit in diesem Land? (Auch hier kann Bildmaterial sinnvoll sein.)
- > Auf welchen Wegen ist das Kind/die Familie nach Deutschland gekommen?

Achtet bei der Erstellung des Posters auf Übersichtlichkeit.

### Lernaufgabe M6e zu „Museumsrundgang“ – Alternative 2

In eurer Schule sind in den letzten Monaten verstärkt Zuflucht suchende Kinder aufgenommen worden. Damit möglichst viele Schüler/-innen eurer Schule mögliche Gründe für Flucht und Migration kennenlernen hat eure Klasse die Aufgabe erhalten mit Hilfe vorbereiteter Materialien für die Schüler/-innen eurer Jahrgangsstufe eine Wanderausstellung zur Frage: „Warum migrieren oder flüchten Menschen aus oder nach Europa? Welche Geschichten und Erfahrungen haben sie gemacht?“, zu erstellen. Neben den Materialien habt ihr mehrere Koffer erhalten, in denen ihr die Ausstellung präsentieren sollt.

### Lernaufgabe M6f „Mini-Referate“:

Um im Unterricht mehr über die Länder zu erfahren, aus denen Menschen auswandern oder aus denen sie flüchten, habt ihr euch als Klasse dazu entschieden, eine Vortragsreihe mit dem Titel „Andere Welten“ durchzuführen.

Als Team/Kleingruppe entscheidet ihr euch für ein Land, das ihr in einem Vortrag euren Mitschülern und Mitschülerinnen vorstellen möchtet.

Geht dabei auf folgende Aspekte ein:

- > Wo liegt das Land?
- > Welche (geographischen, kulturellen etc.) Besonderheiten weist das Land auf?
- > Wie sieht das gesellschaftliche Leben in diesem Land aus?
- > In welcher politischen Lage befindet sich das Land gegenwärtig?
- > Welche geschichtlichen Ereignisse haben das Land geprägt?

Nutzt bei eurer Vorbereitung auf euren Vortrag das Wissen aus eurem Deutschunterricht.

Bedenkt auch, dass ein Vortrag interessanter wird, wenn die Zuhörer sich vorstellen können, wovon die Rede ist. Unterstützt euren Vortrag also mit Bildmaterial, einem Poster etc.

### Lernaufgabe M6g „Plädoyer“:

Europa steht seit einigen Jahren vor immer neuen und großen Herausforderungen. Eine davon ist es, solidarische Lösungen für die Aufnahme von Zuflucht suchenden und die Beseitigung von Fluchtursachen zu finden. Doch die EU ist gerade in dieser Frage uneinig und ein gemeinsames Vorgehen rückt in immer weitere Ferne. Jedes Land beharrt auf seinen landesspezifischen Interessen.

In diesem Zusammenhang wird immer wieder auch die Frage nach der Solidarität unter den europäischen Staaten und der gemeinsamen Verantwortung für Europa in der öffentlichen Diskussion gestellt. Doch was ist überhaupt mit gemeinsam gemeint? Kann es eine gemeinsame Flüchtlingspolitik in der EU geben?

Jetzt seid ihr eingeladen, im Debattierclub eine Rede mit dem Titel „Europa solidarisch denken“ zu halten oder eine kontroverse Debatte zum Thema vorzubereiten und durchzuführen. Beachtet bei eurer Diskussion die Frage, ob es eine gemeinsame Verantwortung geben kann bzw. sollte.

Bereitet im Team/in einer Kleingruppe eine Rede/mehrere Debattenbeiträge vor. Recherchiert zunächst das nötige Hintergrundwissen. Im Anschluss daran baut ihr eure Argumentation auf. Denkt daran, stimmige Begründungen und überzeugende Beispiele, Veranschaulichungen, Daten, Fakten etc. für eure Positionen in strukturierter Form zu erarbeiten. Setzt als Unterstützung für die Überzeugungskraft eurer Rede rhetorische Mittel ein.



### Lernaufgabe M6h zu „Rollenspiel“

Ggf. dieser Link:

<http://dpsg.de/de/aktionen/jahresaktion/gastfreundschaft/methoden/offline-serious-game.html>

### Lernaufgabe M6i zu „Erstellung einer Karte“

In den letzten Wochen habt ihr die Erfahrung gemacht, dass es viele Menschen in eurer Umgebung gibt, die sich für Zufluchtsuchende engagieren möchten. Die meisten wissen aber leider nicht so genau, wie sie das bewerkstelligen können. Bei einem Brainstorming in eurer Klasse zu diesem Anliegen wurde die Idee geäußert, auf einer Karte darzustellen, welche Initiativen bzw. Organisationen es in eurer Nähe gibt, die Zufluchtsuchende unterstützen. Diese möchtet ihr auf einem Informationsabend für Ehrenämter vorstellen.

Eine solche Karte bzw. Kartenausschnitte möchtet ihr jetzt als Klassengemeinschaft anfertigen. Teilt euch dazu in angemessen große Gruppen auf. Entscheidet euch für ein möglichst übersichtliches Darstellungsformat und Vorgaben für die Informationen, die der Karte/ den Karten zu entnehmen sein sollen.

Überlegt dabei auch, welche Initiativen und Einrichtungen es über euren Ort hinaus gibt (Bundesland, Deutschland und europaweit), an die man sich wenden kann.

## M7 – Benötigtes Material

Auf diesen Seiten findet ihr Internetadressen und andere Fundstellen, die ihr zur Bearbeitung von verschiedenen Aufgaben bzw. bei Recherchen helfen können.

### > Vorlage Steckbrief

[www.steckbriefvorlage.com/](http://www.steckbriefvorlage.com/)

**Hinweis:** Für die Vorbereitung des Steckbriefes ist eine etwas längere Hausaufgabe nötig. Die Schülerinnen und Schüler müssen vor Erstellung des Steckbriefes die Gelegenheit haben, entsprechende Information zur Herkunft der Familie etc. zu ermitteln.

### > Unterschiedliche Bildmaterial zu Migration/Flucht als Einstiegsimpuls

### > Übersicht zu möglichen Präsentationsformen (Methodenerklärung)

[www.lehrer-online.de/praesentationstechniken.php](http://www.lehrer-online.de/praesentationstechniken.php)

### > Material als Grundlage zur Vorstellung von Kindern

- [www.youtube.com/watch?v=B3C8\\_Y9LBTE&list=UU9YJzEH11Cs0tzZQK-xEa7A&index=1&feature=plcp](http://www.youtube.com/watch?v=B3C8_Y9LBTE&list=UU9YJzEH11Cs0tzZQK-xEa7A&index=1&feature=plcp)  
(Flüchtlingsgeschichten aus verschiedenen Ländern)
- [www.youtube.com/watch?v=w6iiD2MtQZw](http://www.youtube.com/watch?v=w6iiD2MtQZw)  
(Reportage NDR; Wie leben Flüchtlinge in Deutschland?)
- [www.youtube.com/watch?v=VYCaje-HH\\_M](http://www.youtube.com/watch?v=VYCaje-HH_M)  
(Reportage Flüchtlingskinder [eher Jugendliche])
- [www.youtube.com/watch?v=RDdA37Z-YAI](http://www.youtube.com/watch?v=RDdA37Z-YAI) 4  
(junge Flüchtlinge erzählen ihre Geschichte [ca 9 Min.])
- [www.tagesschau.de/ausland/fluechtlingsreportage-101.html](http://www.tagesschau.de/ausland/fluechtlingsreportage-101.html)  
(Geschichte eines 14-jährigen Syrers; nicht für jüngere Schüler/-innen geeignet)
- [www.tagesschau.de/ausland/fluechtlinge-741.html](http://www.tagesschau.de/ausland/fluechtlinge-741.html)  
(möglicher Impuls anstelle von Kinderschicksalen)

### > Ein denkbarer Aspektkatalog zur Ländervorstellung

Aspekte:

- Geographie des Landes
- Landessprache
- Küche
- Schulwesen
- Kinder
- Alltag

### > Info-Material hinsichtlich Vorbereitung und Durchführung von Präsentationen/Mini-Referaten (altersangemessen)

### > Bildimpuls zur Situation von Flüchtlingen in Deutschland

[www.tagesschau.de/multimedia/bilder/fluechtlinge-493-\\_-origin-ab172e77-f0d3-4512-bac7-2ce0eaf4c3a3.html](http://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/fluechtlinge-493-_-origin-ab172e77-f0d3-4512-bac7-2ce0eaf4c3a3.html)

(Bildergalerie zu Flüchtlingsleben in Deutschland)

- > Informationsmaterial zu gesetzlichen Vorgaben in den einzelnen EU-Ländern (!! Aktuelle Entwicklungen berücksichtigen!!)
  - [www.tagesschau.de/inland/parteivenvergleich-fluechtlinge-101.html](http://www.tagesschau.de/inland/parteivenvergleich-fluechtlinge-101.html)  
(politische Ansätze zum Umgang mit Flüchtlingen in Deutschland)
  - [www.bpb.de/mediathek/73432/migration-die-gruende](http://www.bpb.de/mediathek/73432/migration-die-gruende)  
(Film: Asyl-Bedingungen Europa)
- > Möglicherweise Wissenstest
- > Rollenspiel  
(der Pfadfinderschaft St. Georg, <http://dpsg.de/de/aktionen/jahresaktion/gastfreundschaft/methoden/offline-serious-game.html>).  
Dies muss von den Lehrer/-innen adaptiert werden.
- > Infomaterial zu Flüchtlingsbewegungen in Deutschland, bspw. ProAsyl
- > Lernquiz Material  
<https://www.schule.at/tools/detail/kahoot-quiz-im-klaszimmer.html>  
Aus den von den Schülerinnen und Schülern erarbeiteten Materialien können entsprechende Quizaufgaben erstellt werden. Soll das Quiz digital erstellt und betrieben werden, ist dazu lediglich eine Anmeldung mithilfe des Links notwendig, sowie für die Durchführung durch die Schülerinnen und Schüler ein Smartphone. Kahoot ist ein interaktives Quiztool für die ganze Klasse. Die Fragen werden von der Lehrkraft mittels Beamer an der Wand präsentiert und die Schüler/innen können mit ihren mobilen Endgeräten antworten.

## M8 – Rhetorische Mittel

Rhetorische Mittel sind allgegenwärtig. Kaum ein Werbespruch kommt heute noch ohne eine rhetorische Figur aus. Auch wir selbst benutzen sie ständig, ohne uns dabei bewusst zu sein. Jedoch führt eine Bewusstmachung zu einer deutlich verbesserten Kompetenz mit Sprache umzugehen. Die Kunst der Rhetorik blickt auf eine über 2 000 Jahre Geschichte zurück und wurde maßgeblich von Großen Namen

wie Platon, Sokrates und Cicero geprägt. Fast alle rhetorischen Mittel haben ihren Ursprung in der Antike. Im Laufe der Zeit etablierten sie sich dann im alltäglichen Sprachgebrauch und werden von uns heute ganz selbstverständlich verwendet.

Eine Auswahl an Rhetorischen Mitteln, die für einen Vortrag nützlich sein könnten:

Stilmittel	Definition	Beispiel	Wirkung
<b>Alliteration</b>	Anfänge aufeinander folgender Wörter sind gleich oder klingen ähnlich	„Sie müssen endlich Mietpreise möglich machen.“ (Joschka Fischer)	Poetischer Anstrich, für den Zuhörer leicht zu merken, sinnvoll für Kernsätze, Botschaften oder Appelle.
<b>Anapher</b>	Wiederholung eines oder mehrerer Wörter am Anfang aufeinanderfolgender Sätze oder Satzteile	„Er sah Unrecht und versuchte, es zu beseitigen. Er sah Leiden und versuchte, es zu lindern. Er sah Krieg und versuchte, ihn zu beenden.“ (Ted Kennedy)	Wiedererkennungseffekt durch Wiederholung; wirkt sehr eindringlich, eignet sich für emotionale Botschaften.
<b>Anekdote</b>	Kurze, oft witzige Geschichte, die etwas Bestimmtes besonders gut charakterisiert	„Adam Opel hat in seinem Leben nie ein Auto gebaut, er hat auch nie in einem gesessen. Überliefert ist vielmehr, dass er eine regelrechte Abneigung gegen dieses motorisierte Fortbewegungsmittel gehabt habe ...“	Anschaulich, heiter, lockert die Rede auf, auch zur Spannungssteigerung; eignet sich besonders für den Anfang einer Rede.
<b>Ankündigung</b>	Hinweis auf eine bestimmte Passage in der Rede	„Gegen Ende meiner Rede werde ich euch verraten, wie ich darauf gekommen bin.“	Erzeugt Spannung, lenkt die Erwartungshaltung des Publikums in eine bestimmte Richtung.
<b>Beispiel</b>	Beweis, Argument für eine These	„Der alte Rockefeller verdiente in der Woche mehr als eine Million Dollar, konnte aber für sein Essen nur fünf Dollar ausgeben, da er krank war und von Gemüsebrei und Kartoffelpüree leben musste.“	Unterhaltend, wirkt sehr anschaulich und eindringlich

Stilmittel	Definition	Beispiel	Wirkung
<b>Emphase</b>	Leidenschaftliche, schwunghafte Überbetonung eines Wortes, in der Regel durch das Anheben der Stimme	„Er ist ein Mensch und kein Tier!“	Wirkt sehr eindringlich, Zuhörer wird dazu angeleitet, dem betonten Wort eine entweder eingeschränkte oder erweiterte Bedeutung zu verleihen
<b>Klimax</b>	Ersetzen eines schwachen Ausdrucks durch einen stärkeren, ein Gedanke wird dabei von Schritt zu Schritt vervollständigt	„Die Einheit Europas war ein Traum weniger, sie wurde eine Hoffnung für viele, sie ist heute eine Notwendigkeit für uns alle.“ (Konrad Adenauer)	Steigerung der Spannung, ein Aussage wird Schritt für Schritt einleuchtender und beeindruckender gemacht.
<b>Rhetorische Frage</b>	Frage, auf die keine Antwort erwartet wird, die sich scheinbar von selbst versteht	„Was wollen wir? Wollen wir recht behalten oder das Problem lösen?“	Aussagen bekommen einen besonderen Nachdruck; lässt den Eindruck eines Einverständnisses zwischen Redner und Zuhörer entstehen

### Rhetorik und rethorische Mittel

Rhetorische Figuren – gekonnt eingesetzt – haben den Effekt, dass sie sich dem Zuhörer geradezu aufzwingen und lange im Gedächtnis bleiben. Die wesentliche Wirkung von Redefiguren beruht dabei auf dem Gefühl, das durch ein Bild erzeugt wird. Zum Beispiel sagte am ersten Tag der freien Wahlen in Südafrika Nelson Mandela nicht „Heute erleben wir den Beginn unserer Freiheit.“, sondern „Heute erleben wir die Morgenröte unserer Freiheit.“ Welche Formulierung ist wohl eindringlicher und wirkt nachhaltiger?

Das Ziel einer rhetorischen Figur besteht demnach darin, die Wirksamkeit einer sprachlichen Äußerung beim Zuhörer zu erhöhen bzw. eine bestimmte Wirkung beim Zuhörer hervorzurufen. Das heißt, Sie als Redner wollen verstanden werden und Sie wollen die Aufmerksamkeit des Zuhörers.

Rhetorische Figuren funktionieren, indem Sie:

- > die Lautgestalt eines Wortes oder eines Satzes verändern
- > Wörter im Satz wiederholen oder anders als üblich positionieren
- > von der grammatikalisch korrekten Satzstellung abweichen
- > den Sinn einer Aussage verfremden

Mit rhetorischen Figuren könnt ihr das, was ihr sagt:

- > veranschaulichen, verdeutlichen
- > ausschmücken, sprachlich verschönern
- > eindringlich gestalten
- > unterhaltsam gestalten
- > abschwächen, entschärfen während der Rede
- > Spannung erzeugen oder steigern
- > oder in den Kontakt zu den Zuhörern gehen

## Mimik, Gestik und Haltung

Ein überzeugender Redner hat eine überzeugende Körpersprache:

- > **Blickkontakt** mit allen Zuhörern: dabei schweift der Blick ruhig durch die Runde und verweilt nie zu lange bei einzelnen
- > **Freundlich gewinnende Mimik**: Untermalung der Aussagen durch entsprechende Mimik (zum Beispiel begleitet von einem Lächeln: „Ich freue mich, dass ihr heute hier seid.“)

**Haltung**: sicherer Stand mit Schwerpunkt auf beiden Beinen, die Beine etwa hüftbreit auseinander. Keine überkreuzten Beine im Stehen, das macht einen wackeligen Eindruck.

- > Aufrechte Haltung
- > Zugewandtheit zum Publikum
- > Gelegentlich den Standort wechseln
- > **Dynamik in der Gestik**: Lockere Schultern, Hände sind frei für Gestik
- > **Kleidung**: Wähle eine zu der Situation und zu deiner Person passende Outfit, in dem du dich wohlfühlst.

### Tipps für sicheres Auftreten:

Für den Start: Suche dir zunächst einen sicheren Stand und blicke zu den Zuhörern. Beginn erst zu sprechen, wenn wirklich Ruhe herrscht.

Wenden dich während deines Vortrags deinem Publikum zu (Blickkontakt, Körperhaltung). Versuche mal auf der linken und mal auf der rechten Seite die Zuhörer anzusehen. Wenn du deinen Vortrag beendet hast, verabschiede dich freundlich und dem Publikum zugewandt.

Setze einen deutlichen Schlusspunkt. Stürme nicht von der Bühne, sondern verlasse langsam den Standort.